

Über drei Berge musst du nach Beuern fahren



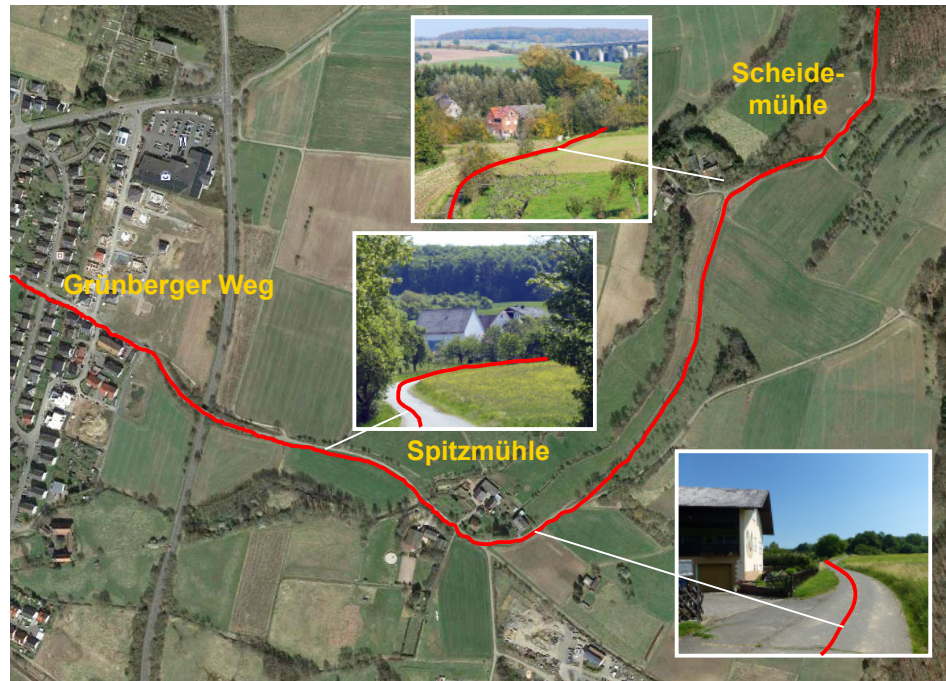
Juni 2019

Folge 99



Ab 1952 konnte ich richtig laufen. Seit dieser Zeit konnte ich jeden Meter der Straße nach Beuern. Als Kind saß ich im Sitzchen auf dem Fahrrad meiner Mutter, später fuhr ich mit Opas Fahrrad ohne Gangschaltung über die drei Berge nach Beuern.

Damals brauchte man keine Fahrradwege, denn es gab nur wenige Autos. Die Familie nahm bei dem Spaziergang nach Beuern natürlich die gesamte Straße ein. Der Verkehr 2019 ist total anders.

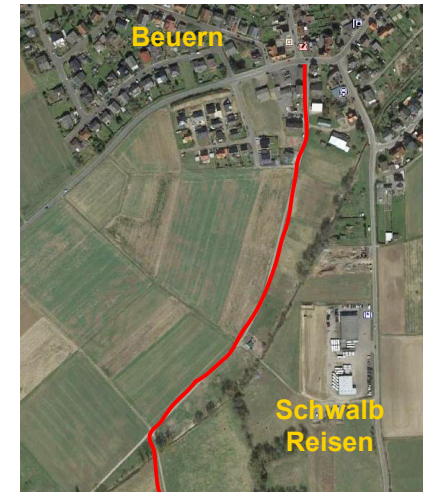


Großen-Buseck im Blick

Manfred Weller

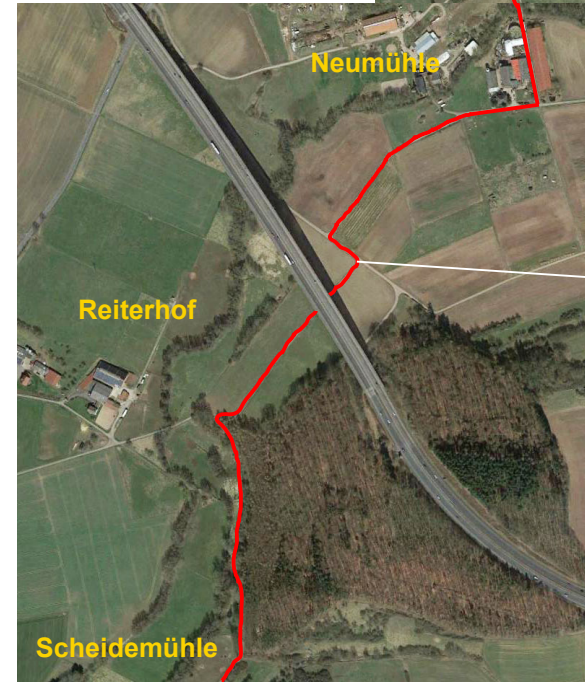
Auf die Veränderung des Verkehrs wurde seit meinen ersten Erfahrungen von 1952 immer reagiert. Der Ausbau der Straßen folgte in der Regel einige Jahre später, als es nötig gewesen wäre.

Jetzt hat die Dichte des Verkehrs so zugenommen, dass man mit den bisherigen Methoden nicht mehr vorankommt, oft im Stau steht. Es ist so, als wolle man das Erfolgsmodell VW-Käfer zu einem Formel-1 Auto weiterentwickeln. Man kann Systeme nicht unendlich optimieren, irgendwann ist der Umstieg auf neue Techniken nötig.



Vom Grünberger Weg in Großen-Buseck fahre ich mit dem Fahrrad genau zehn Minuten bis in den Ortseingang nach Beuern.

Alle Wege sind geteert und ohne Autoverkehr. Es gibt kaum Steigungen, wenn, höchstens einmal 50 Meter ein kleiner Anstieg.

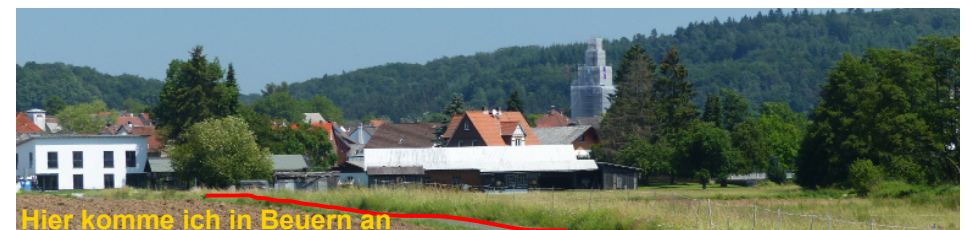


Die Strecke von Großen-Buseck nach Beuern ist nicht nur leicht zu befahren, sondern vermittelt mit ihrer schönen Landschaft auch ein positives Gefühl.



Fahrradfahren ist für Viele nicht nur eine Fortbewegung von A nach B, sondern es ist auch „Spaß an der Freude“.

Aus dieser Freude am Fahrradfahren in der Freizeit kann ein Konzept des persönlichen Mobilitätsverhaltens werden, wenn die Infrastruktur dies fördert. Die Busecker Kommunalpolitik wird sich damit auseinandersetzen und Lösungen finden (müssen).



Manfred Weller

Großen-Buseck im Blick